

Kommentar zur Lehrveranstaltung im WiSe 2017/18**Titel:** **Antidiskriminierung als Berufsfeld – am Beispiel des Fan-Projekts Bremen e.V.****Antidiscrimination as an occupational area – using the example of „Fan-Projekt Bremen e.V.“****VAK:** 09-50-GS-6 **SWS:** 2 SWS **Modul:** Wahlmodul
General Studies**Veranstalterin** **Claudia Czycholl und Ayla Satilmis**
in Kooperation mit dem Fan-Projekt Bremen e.V.**Prüfungsform** Zu erbringende Leistungen:
:
Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar inkl. Exkursion, schriftliche Seminarreflexion; 3 ECTS**Antidiskriminierung als Berufsfeld – am Beispiel des Fan-Projekts Bremen e.V.**

Diskriminierung ist allgegenwärtig und kann verschiedene Erscheinungsformen annehmen. Um Diskriminierungen entgegenzuwirken sowie Chancengleichheit zu fördern, gibt es vielfältige Projekte im Arbeitsfeld Antidiskriminierung. Für Kulturwissenschaftler*innen bieten sich hier interessante Berufsperspektiven.

Am Beispiel des *Fan-Projekts Bremen e.V.* werden wir in diesem Seminar erkunden, wie Antidiskriminierung als konkretes Berufsfeld aussehen kann. Das Fan-Projekt Bremen begleitet die Entwicklung der Fan-Szene und setzt sich für eine gewaltfreie und vielfältige Fan-Kultur ein. Dafür werden u.a. sozialpädagogische Maßnahmen mit Fußballfans durchgeführt, in denen diskriminierende Äußerungen, Handlungen oder Symbole der Fans kritisch thematisiert werden. Kulturwissenschaftliche Konzepte und Kompetenzen, bspw. mit Bezug auf Diversität, Intersektionalität und Dekolonisierung, erfahren hierbei praktische Relevanz.

Im Seminar beschäftigen wir uns zunächst mit theoretischen und konzeptionellen Fragen zu (Anti)Diskriminierung. Darauf aufbauend betrachten wird das ausgewählte Feld der Antidiskriminierungsarbeit – das Fußball-Stadion als emotional aufgeladener Raum, in dem Konflikte, Diskriminierungen und auch Gewalt ausgelebt werden – und die Fan-Kulturarbeit genauer. Eine Exkursion zum Fan-Projekt Bremen und der Austausch mit Projektmitarbeitenden ermöglichen Einblicke in eine diskriminierungskritische Fan-Kulturarbeit ebenso wie in ein konkretes Projekt- und Kulturmanagement.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Theorie-Praxis-Transfer zu erproben, unterschiedliche Konzepte der Antidiskriminierungsarbeit kennenzulernen und konkrete Fragen aus dem Feld mit Praktiker*innen zu diskutieren. Im Vordergrund stehen fachliche und überfachliche, studien- und berufsrelevante Kompetenzen, die verbunden werden mit der Reflexion über die Bedeutung des eigenen Studiums sowie dem Ausloten möglicher beruflicher Perspektiven.

Voraussetzung für den Scheinerwerb mit 3 ECTS ist die aktive Teilnahme am Seminar und an der Exkursion sowie eine schriftliche Reflexion des Seminars oder Ausarbeitung eines dazugehörigen Themas (8-10 DIN-A4-Seiten).